

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 32
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 32
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Modernes Theater. 13 Uhr „Der kleine Drache Kokosnuss“, o.A.; 13.30 Uhr „Paddington“, o.A.; 13.30 „Die Pinguine aus Madagaskar“, o.A.; 14.45 Uhr „Bibi & Tina 2 - voll verhext“, o.A.; 15.30 und 20 Uhr „Honig im Kopf“, ab 6 J.; 15.30 und 18 Uhr „Nachts im Museum 3“, ab 6 J.; 16.45 Uhr „Der Hobbit 3“, ab 12 J.; 17.30 und 20.30 Uhr „Exodus - Götter und Könige“, ab 12 J.

BEERDIGUNGEN

Edingen. 14.30 Uhr Beerdigung Berta Berlinghof, Untere Neugasse 17. **Heddesheim.** 12.30 Uhr Beerdigung Ursula Menz, Im Mahrgrund 64 in Ilvesheim, 49 Jahre; 15 Uhr Urnentrauerfeier Karl Huber, Durlacher Str. 38 in Mannheim, 85 Jahre. **Hemsbach.** 14 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Anna Susi Di Napoli geb. Zinszky, Rastener Str. 7, 62 Jahre. **Leutershausen.** 13 Uhr Bestattung Esther Mitzschke geb. Verwiebe, Mannheimer Str. 20, 88 Jahre. **Schriesheim.** 12 Uhr Beerdigung Parvis Saface, Landstr. 98, 70 Jahre.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Bismarck-Apotheke, Bismarckstr. 4, Weinheim, Tel. 1 64 80. **Notfalldienst.** Notfallzentrale an der GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 1 92 92. Mo, Di und Do von 19 bis 7 Uhr, Mi 13 bis Do 7 Uhr, Fr 19 bis Mo 7 Uhr und an allen Feiertagen vom Vortag 19 bis Folgetag 7 Uhr.

Fahrerflucht ereignete sich vor Baumarkt Weinheim. (pol) Ein bislang unbekannter Autofahrer hat am Samstagabend, zwischen 18.20 und 18.30 Uhr, auf dem Parkplatz des „Hela“-Baumarkts, Viernheimer Straße, einen dort parkenden Wagen auf der rechten Seite beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 2500 Euro. Anhand der Unfallspuren ist davon auszugehen, dass es sich beim Fahrzeug des Fluchtfahrers um einen schwarzen Wagen handelt. Zeugen melden sich unter der 0 62 01 / 1 00 30.

Einbrecher stahlen Schmuck Weinheim. (pol) Und wieder ein Einbruch: Bislang unbekannt Kriminelle haben am Freitagabend, zwischen 16 und 19.30 Uhr, ein Mehrfamilienhaus in der Wachenbergstraße heimgesucht und wertvollen Schmuck gestohlen. Sie hebelten die Balkontür im Erdgeschoss auf, durchwühlten Schränke und nahmen Perlenarmbänder an sich. Danach gingen sie ins Obergeschoss und brachen die Tür einer weiteren Wohnung auf. Hier holten sie wertvollen Schmuck. Außerdem fiel ein Tresor mit Goldschmuck und Dokumenten eines Ehepaares in die Hände der Einbrecher. Der Wert des Schmucks wird auf über 25 000 Euro geschätzt, der Sachschaden laut Polizei auf mehrere Hundert Euro. Die Ermittlungsgruppe Eigentum fahndet nach den Tätern.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Edingen-Neckarhausen. Luise Karolus, Wingertsacker 2, 90 Jahre; Emilia Buga, Bismarckstr. 52, 82 Jahre; Rolf Treusch, Main-Neckar-Bahn-Str. 128, 76 Jahre; Helga Dallwitz-Wegner, Neckarhauser Str. 100/A, 70 Jahre. **Ladenburg.** Artur Schraml, Schmezerstr. 33, 82 Jahre; Angela Hochmiller, Jahnstr. 19, 81 Jahre; Lieselotte Schmidt, Lustgartenstr. 9, 78 Jahre; Edith Kilb, Trajanstr. 11, 74 Jahre; Lore Rätz, Sickingenstr. 1, 74 Jahre; Ludmilla Schmich, Kurzgewannstr. 5, 72 Jahre. **Leutershausen.** Peter Ziemann, Adalbert-Stifter-Ring 7, 75 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Gloria/Gloriette. Bibi & Tina - Voll verhext (15), Café Olympique (19.15, franz. OmdU), Die Entdeckung der Unendlichkeit (18.40, 21.20), Monsieur Claude und seine Töchter (17.10), Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach (21.20), Die Wolken von Sils Maria (16). **Kamera.** Die Legende vom Weihnachtsstern (14.15), Magic in the Moonlight (21.15), Die Sprache des Herzens (16.40), Die Sprache des Herzens (19, franz. OmU). **Karlstorkino.** 1001 Gramm (17, OmdU), Das Verschwinden der Eleanor Rigby (19, OmdU), Bargeld (21.30, OmdU).

THEATER

Zimmertheater. Einst ein Tiger von Peter Yeldham, 20 Uhr, Tel. 21069.



Auch ohne Parolen und Megafon-Geschrei machten die Protestierenden auf ihr Anliegen aufmerksam: „Weinheim bleibt bunt!“ (linkes Bild). Die Veranstalter vom gleichnamigen Bündnis schätzen, dass bis zu 150 zum Teil bunt gekleidete Zweiburgener am Montagabend für eine offene Stadtgesellschaft auf die Straße gegangen sind (re). Fotos (2): Dorn



„Wir spazieren bunt ins Frühjahr“

Bis zu 150 Demonstranten gingen am Montag gegen NPD und „Pegida“ auf die Straße

Von Philipp Weber

Weinheim. Rasant gurgelt und rauscht die Weschnitz unterhalb der Birkenauer Talstraße auf die Rheinebene zu. Offensichtlich hat es auch im Vorderen Odenwald die letzten Tage über kräftig geregnet und geschneit. Es ist Montagabend, es zieht, die Luft wirkt unangenehm kühl. Trotzdem fließt – entgegen dem Verlauf der Weschnitz – ein zweiter Strom die Straße entlang.

Bis zu 150 Weinheimer haben sich von der Stadthalle auf den Weg in die Innenstadt gemacht. Sie halten Lichterstäbe und St.-Martins-Laternen in den Händen, tragen bunte Jacken, farbige Umhänge, knallige Schals und leuchtende Verkehrswarnwesten – aber sie verhalten sich ruhig. Ihr Motto ist trotzdem vielen bekannt: „Weinheim bleibt bunt!“

Es handelt sich um den ersten „Bunten Spaziergang“. Das Bündnis „Weinheim bleibt bunt!“ hat knapp eine Woche zuvor zur Teilnahme aufgerufen. Zwei Anliegen treiben die stillen Protestierenden auf die Straße: Zum einen wollen sie ein Zeichen setzen gegen die rechtsextreme NPD, die auch im laufenden sowie im nächsten Jahr ihre Parteitage in der Stadthalle abhalten will. Zum anderen will man Flagge zeigen gegen eine neue anti-islamische Bewegung; diese nennt sich je nach Region „Pegida“, „Kögida“ oder „Bärgida“, die An-

hänger warnen vor einer „drohenden Islamisierung des Abendlands“.

Eine Demonstrantin – sie hat Familie und Laternen mitgebracht – kann dafür keinerlei Verständnis aufbringen: „Ich erkenne keine Islamisierung meiner Umgebung. Außerdem ist das, was vor allem in Dresden vorgebracht wird, eine extrem einseitige, zum Teil falsche Sicht auf den Islam.“ Die Frau kennt sich laut eigener Aussage aus: Sie nimmt regelmäßig am Interreligiösen Dialog mit der Muslimischen Gemeinde teil. Die Bewegung „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida) ist Gesprächsthema des Abends.

Idee stammte von Jugendrätin

Stellt sich die Bundespolitik entschlossen genug gegen fremdenfeindliche Tendenzen? Sind Berichterstattung und Kommentierung überregionaler Medien angemessen? Fakt ist, dass die Zweiburgener Stadt eine Vorreiterrolle einnimmt. Hier findet die erste Anti-Pegida-Demonstration in der Region statt. Mannheim nimmt einen längeren Anlauf, dort soll erst am 17. Januar demonstriert werden.

Inzwischen hat der Zug die Gassen der Nordstadt erreicht. Jugendliche stehen vor einem Imbiss und wirken etwas verduzt, als sie die Flugblätter der Demonstranten erhalten und zum Mitmachen aufgefordert werden. Aus den Fenstern umliegender Häuser schauen Nordstädter auf die Polizeizüge vor und hinter dem Zug. Sie fragen sich offenkundig, was da los ist.

Schon jetzt drängt sich das Zwischenfazit auf: Das „Bunte Weinheim“ wird endlich sichtbar. Zu behaupten, es sei

bereits in der breiten Stadtgesellschaft angekommen, wäre jedoch übertrieben.

Unzufrieden wirkt aber keiner: „Die Teilnehmerzahl ist für den Anfang mehr als ordentlich“, findet Uli Skerl, Landtagsparlamentarier der Grünen. Im Land werde jetzt von der zeitgleich stattfindenden Anti-Pegida-Demo in Stuttgart gesprochen. „Aber auch Weinheim ist zu erwähnen.“ An der Spitze des Zugs sind OB Heiner Bernhard, Hohensachsens Ortsvorsteherin Monika Springer und weitere Lokalpolitiker zu sehen. An der Reiterinnen-Statue trifft man den CDU-Fraktionsvorsitzenden Holger Haring. Das linke Spektrum ist ohnehin dabei.

Fragt man jedoch, wer den Anstoß gegeben hat, fällt immer wieder ein Name: Frieda Fiedler (Foto: Dorn). Die Abiturientin hatte bei einem Lenkungskreis-Treffen des bunten Bündnisses die sofortige Initiierung von Montagsdemos vorgeschlagen. Die Runde war sich rasch einig: „Wir machen es“, wie Springer erzählt, „selbst wenn nur 30 Leute kommen“.

„Wir tragen das Bunte Weinheim im Herzen. Anders als die Pegida-Anhänger haben wir es nicht nötig, unsere Forderungen herauszubrüllen“, so die Ideengeberin zur RNZ. Bernhard ruft zu weiteren Demos auf. Sie sollen jeweils am ersten Montag der folgenden Monate stattfinden. „Wir gehen bunt ins Frühjahr.“ Für das (Unter-)Bündnis „Weinheim gegen rechts“ verweist Jori Kern auf die Tatsache, dass ein Pegida-Anführer und viele NPD-Mitglieder in Konflikt mit dem Gesetz geraten. Sprich: Diejenigen, die vor ausländischen Machenschaften warnen, sind oft selbst kriminell. Weinheim lasse nicht zu, dass der freiheitliche Charakter der Montagsdemos von Pegida pervertiert werde. „Weinheim bleibt bunt!“, ruft er.

KOMMENTAR

Da geht mehr!

Von Philipp Weber

Eine spontane Demo-Idee, eine kurze Ferienwoche zur Mobilisierung des Protests – und ein verdammt kühler Montagabend. Unter diesen Umständen muss man feststellen: Weinheims erster „Bunter Spaziergang“ ist geglückt. Bis zu 150 Zweiburgener haben als erste Anti-Pegida-Demonstranten in der Region deutlich gemacht, dass ihnen an einer pluralistischen Gesellschaft, an einem friedlichen Zusammenleben und an einer echten Willkommenskultur für Neuankommlinge gelegen ist. Kurz: an einem „Bunten Weinheim“.

Erfreulich ist auch, dass stadtbekannt, politisch kaum aktive Weinheimer teilgenommen haben, wie zum Beispiel Reinhold und Manuela Albrecht. Noch erfreulicher ist, dass die Initiative von einer Jugendgemeinderätin ausging und auch einige Jugendliche im Demonstrationszug mitliefen.

Trotzdem sollten sich die Stadtrepräsentanten davor hüten, den ersten „Bunten Spaziergang“ über den grünen Klee zu loben. Denn da geht noch mehr. Gerade, wenn Weinheim „bunt ins Frühjahr gehen“ will, wie es OB Heiner Bernhard vorsieht.

Gefordert sind dabei nicht zuletzt die Bildungseinrichtungen und die Gastronomie-Szene. Als Schulstandort ist Weinheim bekannt – allein drei Allgemeinbildende Gymnasien gibt es hier –, noch mehr aber als Stadt des guten Geschmacks. Ein halbstündiger Spaziergang am Montag, 2. Februar, sollte für Sozialkurse ebenso zu bewältigen sein wie für die Besitzer beliebter Restaurants. So ließe sich das „Bunte Weinheim“ noch tiefer in der Stadtgesellschaft verankern.

Schwäbische Philharmoniker geizten nicht

Neujahrskonzert der Volksbank Weinheim bot flotte, aber auch zum Teil tief gehende Musik – Das Publikum reagierte begeistert

Von Günther Grosch

Weinheim. Champagnerprickeln, Walzer- und Operettenseligkeit im Dreivierteltakt und Polkaschritt gleich zweimal an einem Tag in der beide Mal ausverkauften Stadthalle: Vier Tage nach Zünden der Funken sprühenden Silvesterböller hat es die Volksbank Weinheim mit ihrem Neujahrskonzert am Wochenende noch einmal so richtig krachen lassen.

Dafür, dass der Funke „ohne schwäbischen Geiz“ vom ersten Takt an auf die mehr als 1200 Konzertgäste übersprang, sorgte die 50-köpfige Württembergische Philharmonie Reutlingen unter der Leitung von Peter Falk. Als Solistin zündete Koloratursopranistin Elena Fink ein stimmliches Höhenfeuerwerk, Minseok Kim brillierte als hochkarätiger Tenor. Moderator Markus Weber trug mit informativen wie launigen Überleitungen zu den einzelnen Stücken dazu bei, dass die Stimmungswogen nicht abflachten.

Die hatten die beiden Volksbank-Vorstände Manfred Soßong und Uwe Bleich in ihren Begrüßungsreden mit positiven finanzpolitischen Jahresrückblicken und -vorausschau bereits auf ein hohes Level gehievt. Nach einem 2014 erneut sehr zufriedenstellenden Ergebnis, so Soßong und Bleich unisono, bleibe es auch im neuen Jahr Ziel des Geldinstituts, den Menschen und Unternehmen in der Region ein starker sowie verlässlicher Partner zu sein.

Der lautstark instrumentierte Weckruf des Orchesters in das neue Jahr mit Georges Bizets Vorspiel zur Oper „Carmen“ machte von Beginn an deutlich: Hier

geht es in den kommenden zwei Stunden mit Verve, Eleganz und Können effektiv zur Sache. Was sich als roter Faden von Charles Gounods „Juwelenarie der Marguerite“ und dem „Salut demeure“ aus „Faust“ über die orchestralen „Lustigen Weiber von Windsor“ bis hin zu Friedrich von Flotows „Martha, du entschwandest“ nahtlos aneinanderreichte. Mit dem „Wiener Praterleben“, aus dem pittoresken Preußen den „Berliner Sportpa-

last-Walzer“ machten, ging es in die Pause und danach nahtlos weiter.

Musikalische Feinheiten und ihre begnadeten Stimmen offenbarten Elena Fink in der Rolle der Annina und Minseok Kim als Leibarbeiter Caramello mit dem venezianischen Johann Strauß-Schmankerl „Rondinella, pellegrina“, ehe Sopranistin und Tenor zu einer furiosen „Seilbahnfahrt rauf und runter“ („Funiculi, Funicula“) umstiegen. Zuvor hat-

te Kim mit dem Lied des Paris „Auf dem Berge Ida“ geglänzt. Fink nutzte Léo Delibes „Les filles de Cadix“ zu stürmisch beklatschten stimmlichen Höhenflügen, während die Württembergische Philharmonie zu Franz von Suppés „Leichter Kavallerie“ sattelte.

„Il bacio“, der Kuss: Luigi Arditi Kusswalzer nutzte die sympathische Sopranistin zu einer Stippvisite durch die Publikumsreihen. Und auch Josef Strauß blieb mit seiner „Ohne Sorgen“-Polka nicht außen vor.

Schlusspunkt: Radetzky marsch

Was kaum mehr zu übertreffen möglich schien, gelang Orchester, Sopranistin und Tenor mit der von den Saalgästen gnadenlos erklatschten ersten Zugabe: Ein amüsanter „Sängerzwist“ auf offener Bühne „con fuoco“ („mit Feuer“) und „con sentimento“ („mit Gefühl“) im Sog des italienischen Gassenhauers „O sole mio“.

Peter Falk dirigierte sein Orchester schwingvoll und akzentuiert durch Walzer und Polkas, durch Optimismus und musikalischen Tiefgang hindurch. Und er bewies, dass er auch ein klatschfreudiges, dem unvermeidlichen Radetzky-marsch als Schlusspunkt entgegenfieberndes Publikum im Griff hat. Womit ihm erneut die freie Nietzsche-Paraphrase zu beweisen gelang: „Ein Jahresbeginn ohne Musik und ohne das Neujahrskonzert der Volksbank Weinheim wäre ein fataler Irrtum.“



„Prosit Neujahr“: Das wünschte die Volksbank Weinheim der Zweiburgener Stadt zwar mit ein paar Tagen Verspätung, dafür aber mit einem musikalischen Feuerwerk. Foto: Dorn